

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljähriger Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 134.

Halle, Mittwoch den 12. Juni
Hierzu eine Beilage.

1861.

Telegraphische Depeschen.

Luzern, Montag d. 10. Juni. Die „Opinione“ theilt mit, daß das Ministerium sich noch nicht konstituiert habe; wie es heißt, würde Nicasoli den Vorsitz und das Portefeuille des Aeußern, Menabria das der Marine übernehmen; Fanti, Cassini und Natoli würden ihre Demission geben und durch Dellarovera, Vissani und Sello ersetzt werden. — Aus Rom wird gemeldet, daß der Papst wieder hergestellt sei.

London, Montag d. 10. Juni. Nach der heutigen „Times“ sind drei Regimenter Infanterie und Artillerie nebst Mannschaften in die anglo-amerikanischen Garuisonen gesandt worden, um diese gegen etwaige Angriffe der irregulären Corps zu verstärken.

Paris, Montag d. 10. Juni. Nach einem hier eingetroffenen Telegramm aus Konstantinopel vom gestrigen Tage hat die Konferenz am 7. d. beschloffen, daß das Oberhaupt für den Libanon auf 3 Jahre ernannt werden solle und nur mit Zustimmung der Pforte abberufen werden könne. Nach Ablauf jenes Termins wird die Pforte mit den Mächten von Neuem sich vereinbaren. Das Oberhaupt würde aus allen christlichen Unterthanen des Sultans zu wählen sein. Diese Arrangements sind definitiv.

Deutschland.

Berlin, d. 10. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem im Staats-Ministerium fungirenden Geheimen Regierungs-Rath Dr. Dunder den Rang eines Raths dritter Klasse beizulegen. Der neueste „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht die Grundsteuer-Gesetze.

In den Ministerien geht man nach den in der That, wenn auch nicht fruchtbar, doch großen Anstrengungen während der Kammerzeit jetzt einer kurzen Erholung entgegen, da die Vorarbeiten für die Thätigkeit des nächsten Landtages erst im Spätsommer beginnen sollen. Die Minister werden ihre alljährlichen Urlaubsreisen auch bis zum August vertagen, und bis dahin in der Nähe des Königs bei den verschiedenen Festlichkeiten und Reisen verweilen. Die Gerichte über einen Wechsel in den Ministerien sind gänzlich verstummt und ist ein solcher für die nächste Zeit auch nicht zu erwarten.

Auf das neulich erwähnte Schreiben des commissarischen Vertreters des Königl. Polizei-Präsident, Geh. Regierungsraths v. Winter, an die hiesigen städtischen Behörden hat, wie das „Komm. Bl.“ mittheilt, der Magistrat nachstehendes Antwortschreiben erlassen:

„Ew. Hochwohlgeboren danken wir verbindlich für die, über die commissarische Aebnahme des Amtes des hiesigen Polizei-Präsidenten, uns und der Stadtverordneten-Versammlung unterm 3. d. M. gemachte Mittheilung und die bei dieser Gelegenheit über das Verhältnis der Polizei-Verwaltung zu der städtischen Obrigkeit und der Vertretung ausgebrachten Bemerkungen. Ew. Hochwohlgeboren dürfen überzeugt sein, daß wir die Erübnung des Einvernehmens zwischen Behörden, deren gemeinschaftliche Aufgabe es ist, das Wohl der Stadt zu fördern, tief beklagt haben, und daß wir das freundliche Entgegenkommen, das sich in dem gefälligen Schreiben vom 3. d. M. ausspricht, als ein Unterpfand betrachten, daß unter der Leitung des Königl. Polizei-Präsidenten sich finden werden, und daß eine Verständigung über die zur Erfüllung der gemeinschaftlichen Aufgabe einzuschlagenden Wege nicht ausbleiben wird. Berlin, den 7. Juni 1861. Magistrat hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt. gez. Krausnick. An den Königl. Geh. Regierungsrath Herrn v. Winter, Hochwohlgeboren.“

Das Befinden des Stadtgerichtsraths Wewsen gab in den ersten Tagen der vergangenen Woche Anlaß zu manchen Bedenken, welche seine Angehörigen und Freunde recht besorgt machten, und namentlich in Mangel an Schlaf und Appetit die Verwundeten ihren Grund hatten. Wie man hört, hat sich jetzt die Aussicht auf einen günstigen Verlauf günstiger gestaltet.

Am Schlusse der Kammeression haben mehrere Abgeordnete der entschieden liberalen Partei im Verein mit gleichgesinnten Männern in Berlin das folgende Wahlprogramm entworfen, welches bei der Bezeichnung der im Herbst bevorstehenden Wahlen den auf dasselbe Ziel gerichteten Bestrebungen schon jetzt einen festen Anhaltspunkt zu bieten bestimmt ist.

„Im November dieses Jahres endigt die Legislaturperiode des gegenwärtigen Abgeordnetenhauses. Noch im Laufe des Jahres wird daher das ganze Volk zu einer Neuwahl seiner Abgeordneten berufen werden. Der drängende Ernst der Zeiten, die unsichere Lage der äußeren Verhältnisse unseres Vaterlandes, die inneren Schwierigkeiten, denen das gegenwärtige Abgeordnetenhaus sich nicht gewachsen zeigte, verpflichten wie noch nie zuvor jeden wahlberechtigten Preußen zu einer eifrigen und sorgfältigen Befähigung seiner politischen Ueberzeugungen in Ausübung seines Wahlrechtes. Um dieser Pflicht zu genügen und den Mitbürgern, welche derselben Ueberzeugung mit uns sind, einen festen Mittelpunkt bei den bevorstehenden Wahlen zu geben, sprechen wir schon jetzt die politischen Grundsätze, die uns bei denselben leiten, in nachstehendem Wahlschwamm aus:

Wir sind einig in der Treue für den König und in der festen Ueberzeugung, daß die Verfassung das unerschütterliche Band ist, welches Fürst und Volk zusammenhält.

Bei den großen und heftigen Umwälzungen in dem Staatenysteme Europa's haben wir aber nicht minder die klare Einsicht gewonnen, daß die Ehre und die Größe Preußens abhängt von einer festen Einigung Deutschlands, die ohne eine starke Centralgewalt in den Händen Preußens und ohne eine gemeinsame deutsche Volksvertretung nicht gedacht werden kann.

Für unsere inneren Einrichtungen verlangen wir eine feste liberale Regierung, welche ihre Stärke in der Achtung der verfassungsmäßigen Rechte der Bürger sieht, es versteht, ihren Grundfäden in allen Schichten der Beamtenwelt unmaßstäblich Geltung zu verschaffen, und uns auf diesem Wege die Achtung der übrigen deutschen Stämme erntet und erhält.

In der Gesetzgebung scheint uns die strenge und consequente Verwirklichung des verfassungsmäßigen Rechtsstaats eine erste und unbedingte Nothwendigkeit.

Wir verlangen daher insbesondere Schutz des Rechtes durch wirklich unabhängige Richter und diesen Schutz für Jedermann gleich zugänglich, demnach Befestigung des Ansehens-Monopols einer abhängigen Staatsanwaltschaft, Aufhebung des Gesetzes vom 8. April 1847 über das Verfahren bei Kompetenz-Konflikten, Aufhebung des Gesetzes vom 15. Februar 1854, betreffend die Konflikte bei gerichtlichen Verfolgungen wegen Amts- und Diensthandlungen, überhaupt wirkliche Verantwortlichkeit der Beamten, endlich Wiederherstellung der Kompetenz der Geschworenen für politische und Preßvergehen.

Wir verlangen dann weiter endlichen Erlaß des in Artikel 61 der Verfassung in Aussicht gestellten Gesetzes über Verantwortlichkeit der Minister.

Nicht minder notwendig erscheint uns zu Preußens Ehre und zum Ausbau der Verfassung die Bestellung einer auf den Grundfäden der Gleichberechtigung und der Selbstverwaltung gestützten Gemeindef-, Kreis- und Provinzial-Verfassung unter Aufhebung des ständischen Prinzips und der autokratischen Polizei.

Die in Artikel 12 der Verfassung gewährleistete Gleichberechtigung aller Religions-gemeinschaften muß mit Nachdruck gewahrt werden.

Die Uebung des Unterrichtswesens in der Volksschule, sowie in den Realschulen und den Gymnasien kann nur durch den endlichen Erlaß des Unterrichts-Gesetzes nach Befestigung der ministeriellen verfassungswidrigen Regularien und Normalvorschriften erfolgen. In diesem Unterrichts-gesetze, sowie bei der dringenden Ehegesetzgebung muß, bei letzterer durch die Annahme der obligatorischen Civilehe, die Trennung des Staates von der Kirche festgehalten und verodollständigigt werden.

Die unerwartet großen Lasten, die in der vergangenen Legislatur-Periode dem Lande auferlegt sind, fordern unbedingt, daß die wirtschaftlichen Kräfte des Landes gleichzeitig entlastet werden, somit, daß eine Revision der Gewerbe-Gesetzgebung, wie sie bereits vom gegenwärtigen Abgeordneten-Hause in seinen Resolutionen niedergelegt ist, ins Leben trete.

Für die Ehre und die Wachsstellung unseres Vaterlandes, wenn diese Güter durch einen Krieg gewahrt oder erlangt werden müssen, wird uns niemals ein Opfer zu groß sein; im Interesse einer nachhalligen Kriegsführung aber erscheint uns die größte Scharfsinnigkeit für den Militär-Etat im Frieden geboten. Wir hegen die Ueberzeugung, daß die Aufrechterhaltung der Landwehr, die allgemein einzuführende Forwärtliche Ausbildung der Jugend, die erhöhte Ausbildung der wehrfähigen Mannschaft bei zweijähriger Dienstzeit für die vollstänbige Kriegstüchtigkeit des preussischen Volkes in Waffen Bürgschaft leisten.

Die Erreichung dieser Ziele wird aber, das muß auch dem blddesten Auge nach der Geschichte der drei letzten Jahre unbedingt klar sein, ein frommer Wunsch bleiben, so lange nicht auf verfassungsmäßigen Wege eine durchgreifende Reform des gegenwärtigen Herrenhauses erfolgt ist. Diese muß daher als der Anfang aller Reformen vor Allen mit Energie angestrebt werden.

Wir fordern nun alle Gleichgesinnten auf, Männer zu wählen, die diese Grundfäden der deutschen Fortschrittswarte, tief im Herzen tragen, Männer, deren Charakter und äußere Lebensstellung dafür bürgt, daß sie diese Grundfäden offen und von Rücksichten jeder Art unbedrückt im Abgeordneten-Hause bekennen.

Wir halten es endlich für die Pflicht eines jeden Gleichgesinnten, den seine Mitbürger zum Abgeordneten wählen wollen, mit Hintansetzung allen eigenen Interesses dem Vertrauen seiner Mitbürger durch Annahme des Mandats zu entsprechen.

Im verfassungsmäßigen Staate werden Ziele nur durch ebenso furchtlose als consequente und gütige Ausübung verfassungsmäßiger Rechte erreicht.
Wären daher abeloh im ganzen Lande unsere gleichgesinnten Mitbürger, ferner liegende Wählungs-Unterschiede vergeßend, von der verfassungsmäßigen Freiheit des Vereinsrechtes zum Zwecke der Wahlen — §. 21 des Gesetzes vom 11. März 1850 — durch Bildung von Local-Wahlvereinen oder Comités Gebrauch machen.

Es war die Absicht, bei der morgen (Dienstag) stattfindenden feierlichen Grundsteinlegung zu dem neuen Berliner Rathhause eine möglichst umfassende Vertretung aller Einwohner nach Confession, Beruf u. herbeizuführen und haben deshalb auch die Geistlichkeit und resp. Vorstände der evangelischen, katholischen und jüdischen Gemeinde Einladungen erhalten; die Stadtverordneten wollten dieselben auch auf die Vorstände der freien Gemeinden ausgedehnt wissen, der Magistrat ist indessen diesem Vorschlage nicht beigetreten.

Nach der „Köln. Zig.“ kehren zufolge neuerer Bestimmung die am Rhein und im Bereich des 8. Armeekorps stehenden Füsilier- (ehemalige Reserve-Infanterie-) Regimenter zu den Garnisonen ihres eigentlichen Aushebungsbezirks zurück. Das in Köln stehende (33.) Regiment würde nach Preußen, das aus Mainz nach Pommern, das aus Saarlouis und Luxemburg nach Sachsen und der Mark Brandenburg, die aus Frankfurt a. M., Rastatt u. s. w. nach Polen und Schlesien gehen. Der Ersatz wird größtentheils aus den neu gebildeten Regimentern gewährt und der Rheinprovinz die Einquartierungslast, über welche sie sich beklagt, erleichtert. Die Truppe (Füsilier-) wird gleichzeitig von dem Festungsdienste befreit und dem leichten Felddienste zurück gegeben.

Der zweite deutsche Juristentag findet zu Dresden am 27., 28., 29. und 30. August d. J. statt. Beitrittserklärungen nimmt nicht nur der geschäftsführende Präsident der ständigen Deputation und deren Schriftführer, Stadtrichter Hiersemenzel zu Berlin, sondern auch das Deputations-Mitglied, General-Staatsanwalt Dr. Schwarze zu Dresden entgegen. Die Anmelde-Eiste wird mit dem 31. Juli d. J. geschlossen. — Die „Preuß. Gerichtsztg.“ wird vom 1. Juli ab als „Deutsche Gerichtszeitung“ erscheinen.

Koburg, d. 5. Juni. (Tel. Dep.) Eine mit Preußen abgeschlossene Militär-Convention tritt für unseren Staat, wenn der am 17. Juni zusammenzutretende Gesamt-Landtag für Koburg-Gotha dieselbe genehmigt, mit dem 1. Juli d. J. in Kraft.

Italienische Angelegenheiten.

Ricasoli, der wieder herbeistellt ist und am 8. Juni vom König empfangen wurde, hat es übernommen, ein Ministerium zu bilden. So meldet die „Opinione“; sie äußert sich aber noch nicht darüber, ob es, ihrem Wunsche gemäß, bei einer bloßen Ergänzung des Cabinettes bleiben oder zu einem neuen Cabinette kommen wird. In letzterem Falle würde Ratazzi kaum zu umgehen sein, während dessen sofortiger Eintritt jedenfalls in Frankreich ungern gesehen werden würde. Von den Schwierigkeiten oder Erleichterungen, die Ricasoli in den auswärtigen Beziehungen findet, wird es abhängen, ob radicalere Mitleid und also auch mehr nach der Linken vorgehende Männer als Führer der National-Politik nöthig werden. In Italien ist die Nation nur über Eines einig, nämlich das Cavour's Einheits- und Befreiungswort vollendet werden müsse; aber den Weg dazu gingen bekanntlich die Ansichten von Anfang an so weit auseinander, wie Mazzini von Cesare Balbo entfernt war, zwischen denen Garibaldi und Cavour, jener auf der linken, dieser auf der rechten Seite des Centrums, standen. Ueber Garibaldi's Befinden kann der genueser „Movimento“ die besten Nachrichten ertheilen; danach war die Kunde von dessen Erkranken völlig grundlos. Ueber Cavour's letzte Stunden, so wie über den Trauerzug liegt heute ein so reiches Material vor, wie es die allgemeine Theilnahme der Italiener mit sich bringt. Der Eindruck der Todesbothschaft in Stadt und Land muß ein überwältigender genannt werden; in Parlamente weinten die Männer wie die Kinder, und Ratazzi selbst konnte, als er die Meldung im Abgeordnetenhaufe machte, vor Schluchzen kaum sprechen und sich verständlich machen. Die „Nationalités“ behaupten, daß es nicht richtig sei, wenn gelagt worden, Cavour sei in seinen letzten Stunden nicht mehr bei sich gewesen, im Gegentheil habe er, als der Pfarrer mit den heiligen Sacramenten an sein Bett getreten, demselben die Hand gereicht und gesagt: „Es ist Zeit zum Scheiden.“ Dem Könige habe er gute Nachbarschaft mit Frankreich empfohlen; seine letzten, im Sterben von den nächststehenden Freunden noch erlauchten Worte seien diese gewesen: „Ich that meine Schuldigkeit; Italien kann nicht mehr zu Grunde gehen.“ Cavour war auf einem schmalen, niedrigen, eisernen Bette geforben. Dieses Bett war in die Mitte des schwarz ausgeschlagenen und mit zwölf Kerzen erleuchteten Krankenzimmers gerückt, als das Volk um 7 Uhr Abends Zutritt erhielt. Der Bewegte lag auf diesem Bette, der Kopf in ein weißes Tuch gehüllt, die Hände gefaltet und ein Crucifix haltend; das Antlitz war enthüllt: es sah ungemein ruhig und heiter aus. So umwandelte das Volk Kopf an Kopf von Abends 7 Uhr bis zum anderen Nachmittage das Todtenbett; nun ward das Hotel Cavour geschlossen, um die Anordnungen zum Leichenbegängniß zu treffen. Um 6 Uhr, als der Zug beginnen sollte, versinfelten drohende Wetterwolken den Himmel, doch Niemand hatte derselben Acht. In den Straßen reichte sich die männliche Bevölkerung hintereinander; alle Häuser waren schwarz behängt, an allen Fenstern erschien man in tiefer Trauer; in den übrigen Stadttheilen herrschte Kirchhofsstille. Um 6 $\frac{1}{4}$ Uhr verließ der Zug das Sterbehaus in nachsehender Reihenfolge: die Infanterie und Cavallerie, welche die Garnison von Turin bildet; sechs Stück Geschütze; ein Bataillon des von Cavour neuerdings gebildeten 1. Marine-Regimentes; eine Compagnie Landungs-

Seetruppen mit ihren Enterteilen; drei Regionen der turiner Nationalgarde, die 4. bildete Spalier; sämtliche Offiziere ohne Truppen, die in Turin anwesend waren; vier geistliche Brüderschäften; eine große Anzahl von Damen in Trauer; die Mönche des Capuziner- und des Franciscaner-Klosters; der Clerus der Pfarrei Unserer lieben Frau der Engel; der Leichnawagen, von sechs Pferden gezogen. Die Cordons wurden gehalten vom Kriegs-Minister, vom Justiz-Minister, vom Grafen Sclopis als Vice-Präsidenten des Senates, von Ratazzi als Präsidenten der Deputirten-Kammer und von den Generalen Sanna und Croffi. Auf dem Leichenwagen bemerkte man unter den Insignien den Genie-Lieutenantshut, welchen der Verstorbene getragen; hinter dem Wagen trug ein Herold den Annunciade-Orden auf einem Rissen. Dann folgten die Annunciade-Ritter, die Adjutanten des Königs und der Prinzen, die übrigen Minister und Großwürdenträger, der Senat und die Deputirtenkammer in corpore, auch die äußerste Linke, wie Brofferio, Mauro Macchi, Ricciardi u. s. w., sodann der Staatsrath, die Rechnungskammer, der Appelhof, der Gemeinderath mit der Municipalgarde, die Universitäts-Corporationen u. s. w. u. s. w.; die Emigration mit Trauersähen, welche das römische und das venetianische Wappen trugen, ein zahlreiches Detachement Freiwilliger im Garibaldi'schen rothen Hemde, sämtliche Arbeitervereine mit ihren Fahnen, viele Körperschaften aus Genua, Casale u. s. w., die Pacht- und Uckerleute von Ceri und anderen Savour'schen Gütern, die Vireen der Familie Savour und vieler verwandten und befreundeten Familien, welche Kerzen mit den Familienwappen trugen. Den Schluß des Zuges bildete eine Schwadron Piacenza-Fusaren zu Pferde. Eingereiht aber hatten sich viele der angesehensten Männer Italiens, denen sich nur die gesammte übrige Bevölkerung anschloß. Um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr verkündete Kanonendonner den Eintritt des Sarges in die Kirche Unserer lieben Frau der Engel, wo die Leiche während der Nacht blieb, um vorläufig dann nach Cavour's Villa di Santana gebracht zu werden. Am 8. Juni fand auch in Mailand ein Brauergottesdienst für den Verstorbenen statt. Die Banquiers haben Beiträge gesammelt, um Cavour Denkmäler in der Höhe zu Turin und in der zu Genua zu errichten. Gleichzeitig hat der turiner Gemeinderath Beschluß gefaßt, ihm ein öffentliches Denkmal zu setzen. Bei der Autopsie der Leiche fiel es auf, daß Cavour's Haare während der wenigen Tage der Krankheit vollständig gebleicht waren. Das Sierbezimmer wurde so, wie die Bevölkerung es sah, als sie Zutritt erhielt, photographisch aufgenommen. Die offizielle „Gazzetta di Torino“ beschäftigt, daß der König der Familie für die Beisetzung des „großen Italieners“ die Gruft in der Sapperga neben dem Sarge seines Vaters Karl Albert angeboten hat. Testamentarisch hat Cavour u. A. 50,000 Lire der Stadt Turin zur Gründung eines Kinderasyls im Stadttheile der Porta Nuova vermacht.

Frankreich.

Paris, d. 9. Juni. Im gesehgebenden Körper begann gestern die Specialdiskussion über die Ministerial-Budgets. Bei dem Vortrage für das Ministerium des Innern ergriff Keller das Wort, um die Revolution anzugehen und sich darüber zu beklagen, daß die gegen die Revolutionäre erlassenen Sicherheitsgesetze gegen die alten Parteien in Anwendung gebracht worden seien, worauf er sich gegen die Regierung und gegen die Gerichtsbehörden so stark äußerte, daß der Präsident ihn zur Ordnung rufen mußte. Der Schluß der Keller'schen Rede bildete die Klage, daß die revolutionären Zeitungen nach freiem Belieben sich äußern dürften, während die Geistlichkeit wegen ihres freimüthigen Bekenntnisses verfolgt würde. Die Rede hat in Paris ungeheures Aufsehen erregt. Keller's Angriffe gegen die Mitglieder der Regierung, gegen die Magistratur, gegen die Presse bilden heute das Tagesgespräch. Am meisten Sensation machten außer seinen Anklagen gegen die französischen Richter seine Ausfälle gegen die französische Presse. Der „Constitutionnel“, die „Patrie“, die „Opinion Nationale“, der „Temps“ u. s. w. fallen bereits alle über ihn her. Der „Constitutionnel“ meint, Keller's Rede verdiene keine Erwiderung, antwortet ihm aber doch in einem zwei Spalten langen Artikel und behält sich noch einen längeren Artikel vor. Er meint u. A., daß, wenn alle Journale so ziemlich dasselbe sagten, dieses nur beweise, daß die öffentliche Meinung, die sie repräsentiren, so denke, wie die Journale schreiben, und daß Herr Keller mit seiner kleinen Partei allein da stehe. Am festigsten nimmt die „Opinion Nationale“ Herrn Keller mit. Sie spricht ihm, wie auch der „Constitutionnel“, alles Redneralent ab und meint, seine Rede habe einen Scandal hervorgerufen, wie man ihn seit langer Zeit nicht gesehen habe. Nächsten Montag werden die Minister antworten.

Portugal.

Das Reuter'sche Bureau meldet aus Lissabon vom 9. Juni, Abends: Eine königliche Kundmachung verbietet die von der „patriotischen Gesellschaft“ auf Sonntag zusammenberufenen großen Versammlungen. Es geht das Gerücht, daß aufrührerische Adressen unter die Soldaten vertheilt worden seien.

Orientalische Angelegenheiten.

Aus Moskau, d. 9. Juni, wird die unter großem Volkszulauf erfolgte Ankunft Dmer Pascha's und die Vollständigkeit der europäischen Commission gemeldet.

Gesetz-Sammlung.

Das am 8. Juni ausgegebene 19. Stück der Gesammmlung enthält unter Nr. 5570. das Gesetz, betreffend die anderweite Regelung der Grundsteuer. Vom 21. Mai 1861; unter Nr. 5580. das Gesetz, betreffend die Einführung einer allgemeinen Gebäudesteuer. Vom 21. Mai 1861; und unter Nr. 5581. das Gesetz, betreffend die für die Aufhebung der Grundsteuer-Beiträge und Bevorzugungen zu gewährenden Entschädigung. Vom 21. Mai 1861.

Antlicher Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 10. Juni.

Fonds-Cours.		Geld.		Fonds-Cours.		Geld.	
Preuss. Anl. 4 1/2	107 1/2	101 1/2	107	Opplen-Tarnowitz	33 3/4	32 3/4	—
Staats-Anleihen v. 1850/51	107 1/2	107	107	Pr. Wilh. (St.-B.)	58	57	—
1850, 1852, 1854, 1855, 1857, 1859	107 1/2	107	107	Rheinische	85	84	—
dito von 1856	107 1/2	107	107	do. (Stamm)-Pr.	93 1/2	—	—
dito von 1853	107 1/2	107	107	Rhein = Nabe	—	—	—
Staats-Schuldversch.	3 1/2	88 1/2	88 1/2	Hauptort Gr.-Kreis	3 1/2	80 1/4	79 1/4
Prämien-Anleihe	3 1/2	88 1/2	88 1/2	Gladbacher	3 1/2	86 3/4	85 3/4
von 1855 u. 100 Pf.	3 1/2	126	125	Stargard = Posen	—	108	107
Kur = u. Neumark	3 1/2	87 1/2	—	Hüringer	—	108	107
Schuldverschreib.	3 1/2	87 1/2	—	Wilh. (Cofelz-Dbb.)	—	32 1/2	—
Do. = Delitzsch = Dbl.	3 1/2	99 1/2	—	do. (Stamm)-Pr.	4 1/2	75 1/4	—
Berl. Stadt = Dbl.	3 1/2	102 1/4	102 1/4	do. do.	5	79 1/2	—
do. do.	3 1/2	85	—	Wo vorstehend kein Binsfay notirt ist, werden nämencmäßig 4 pct. berechnet.			
Schuldverschreib. d. Berl. Kaufm. b.	5	104 1/2	104	Priorit. = Dbl.	4	—	—
Pfandbriefe.	3 1/2	—	—	Aden = Düsseldorf	4	84 3/4	—
Kur = u. Neumark	3 1/2	91 1/4	—	do. III. Emiffion	4 1/2	—	—
do. do.	3 1/2	101	—	Aden = Magd.	4 1/2	69	—
Dixpreussische	3 1/2	85	—	do. II. Emiffion	4 1/2	66 1/2	—
do. do.	3 1/2	95 3/4	—	Bergisch-Märkische	5	101 1/2	100 3/4
Pommersche	3 1/2	89 1/2	89	do. II. Ser. (1850/5)	5	101	—
do. do.	3 1/2	99 1/2	99 1/2	do. II. Ser. (1855/6)	5	101	—
Pofensche	3 1/2	101 1/2	101	do. III. Ser. v. Staat	3 1/2	79 1/2	79
do. do.	3 1/2	95 1/4	95 1/4	do. IV. Ser. v. Staat	3 1/2	—	—
do. neue	3 1/2	92 3/4	91 3/4	do. Duff. = Gr. Pr.	4	—	—
Schleffische	3 1/2	89 3/4	89 3/4	do. do. II. Ser. v. Staat	3 1/2	—	—
Vom Staat garantirte Lit. B.	3 1/2	84 1/2	84	Berg. = Dbl. II. S.	4 1/2	97 1/2	97 1/2
Wespreussische	3 1/2	84 1/2	84	Berlin = Anhalter	4	98	97 1/2
do. do.	3 1/2	94 3/4	94 3/4	do. do.	4 1/2	101 3/8	100 7/8
Rentenbriefe.	—	—	—	Berlin = Spandauer	4 1/2	103 1/2	103 1/2
Kur = u. Neumark	4	98 1/4	97 3/4	do. II. Emiffion	4 1/2	102 1/2	102 1/2
Pommersche	4	98 1/4	97 3/4	Berl. = Prid. = Magd.	4	—	—
Pofensche	4	94 3/4	94 3/4	do. Lit. B.	4	96	96
Breussische	4	97 3/4	97 3/4	do. Lit. C.	4 1/2	101 1/2	101 1/2
Rhein = u. Westph.	4	97 1/4	97 1/4	do. Lit. D.	4 1/2	101 1/2	100 3/4
Sächsische	4	98 1/2	98	Berlin = Stettiner	4 1/2	101 1/2	101 1/2
Schleffische	4	98 1/4	98	do. II. Ser. v. Staat	4	91	90 1/2
Pr. = Antieiffische	4 1/2	124	123	Pr. Schw. = L. D.	4 1/2	98 3/4	98 3/4
Friedrichsdorfer	—	137 1/2	137 1/2	Cöln = Grefelder	4 1/2	93 3/4	93 3/4
Gold = Kronen	—	9 3/4	9 3/4	Cöln = Mindener	4 1/2	102 1/2	102 1/2
Andere Goldmünzen a 5 Pf.	—	110	109 1/2	do. II. Emiffion	5	103 3/4	103 3/4
Eisenb. - Actien.	—	—	—	do. do.	4	91 1/4	91 1/4
Stamm = Act.	—	—	—	do. III. Emiff.	4	87 3/4	87 3/4
Aden = Düsseldorf	3 1/2	78 1/2	77 1/2	do. do.	4 1/2	98	97 1/2
Aden = Magd.	3 1/2	96 1/2	95 1/2	do. IV. do.	4	87 3/4	87 3/4
Berg. = Märk. Lit. A.	—	81	81	Magd. = Halberstadt	4 1/2	102	102
Berlin = Anhalter	—	—	—	Magd. = Wittenb.	4 1/2	95 3/4	95 3/4
Berlin = Spandauer	—	—	—	Niederfchl. = Märk.	4	96 1/2	96 1/2
Berl. = Prid. = Magd.	—	—	—	do. Conv.	4	95 3/4	95 3/4
Berlin = Stettiner	—	—	—	do. do. III. Ser.	4	92 1/2	92 1/2
Bresl. = Schw. = Gr. Pr.	—	—	—	do. do. IV. Ser.	4 1/2	101	100 1/2
Brieg = Keiff.	—	—	—	Derschl. Lit. A.	4	82 1/2	82 1/2
Cöln = Mindener	3 1/2	156 1/2	155 1/2	do. Lit. B.	3 1/2	90 1/2	90 1/2
Magd. = Halberst.	—	—	—	do. Lit. C.	4	91	90 1/2
Magd. = Wittenb.	—	—	—	do. Lit. D.	4	91	90 1/2
Märker = Hammer	4	95 1/2	95	do. Lit. E.	3 1/2	79	79
Niederfchl. Märk.	4	97	96	do. Lit. F.	4 1/2	97 1/4	97 1/4
do. (Stamm) = Pr.	—	—	—	Pr. Wilh. (St.-B.)	—	—	—
Derschl. L. A. u. C.	3 1/2	118	117	do. I. Serie	5	101 3/4	101 3/4
Derschl. Lit. B.	3 1/2	108	108	do. II. Serie	5	100 3/4	100 3/4
				do. III. Serie	5	98 3/4	98 3/4
				Rheinische	4	88 1/4	88 1/4
				do. v. Staat gar.	3 1/2	83 3/4	83 3/4
				do. do.	4 1/2	92 1/4	91 3/4

*) über a Einad 5 pf 15 Jgr. — a Brief, 5 pf 14 Jgr 3. u. Geld.
 Aden = Magd. 22 a 217, a. Berlin = Anhalter 128 a 128 1/2, a. Magdeburg = Wittenberge 42 1/2 a 42 gem. Rhein = Nabe 213 a 1 1/2 gem. Anhalter = Rottendamm 83 1/2 a 1 1/2 gem. Meissenburger 47 1/2 a 1 1/2 gem. Rordbahn (Fr. Wilh.) 44 1/2 a 1 1/2 gem. Deffter. Franz. Staatsbahn 132 1/2 a 132 gem. Deffauer Landesbank 23 1/2 etc. a 24 gem. Deffter. Credit 64 1/2 a 1 1/2 gem. Poln. Pfandbr. in d. H. 85 1/2 Anfangs, 85 a 84 1/2 gem. Die Briefe war heute im Ganzen etwas matter, obwohl die Course sich Anfangs zum Theil besser stellten; dierreichliche Sachen blieben still, Eisenbahnen waren theilweise gefragt, blieben aber auch ohne Leben; Fonds waren fest bei geringem Verkehr.
 Bank = Actien. Kofpoder [3f. 4 pct.] 105 1/2 G. Hamburger Vereinebant [4] 99 1/4 G. Darmstädter Creditant [4] 94 1/4 G.

Marktberichte.

Galle, den 11. Juni.
 Die Zufuhr war heute unbedeutend. Bezahlt ist: Weizen 66—72 pf. Wpl., Roggen 43—48 pf., Gerste 36—40 pf., Hafer 24—25 pf. Wpl.
 Magdeburg, den 10. Juni. (Nach Wispeln.)
 Weizen — pf. Gerste — pf.
 Roggen — pf. Hafer — pf.
 Kartoffelspiritus, 8000 % Tralles loco ohne Faß, 19 1/4 pf.
 Berlin, den 10. Juni.
 Weizen loco 68—82 pf. 2100 Pfd.
 Roggen loco 60—81 1/2 pf. 43 1/2 pf. ab Kahn nr. 2000 Pfd. bez., Juni u. Juli 43 1/2 pf. — 42 1/2 pf. bez., Br. u. G., Juli/Aug. 42 1/2 pf. — 43 1/4 pf. G., 44 Pf., Aug./Sept. 45 1/2 pf. — 44 1/4 pf. G., Sept./Oct. 46 1/4 pf. — 45 1/2 pf. bez., Br. u. G., Oct./Nov. 46 1/4 pf. — 45 1/2 pf. bez.
 Gerste, große und kleine 38—44 pf. nr. 1750 Pfd.
 Hafer loco 23—27 pf., Meier. Br. Juni 24—23 pf. bez., Juni/Juli 23 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 23 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 24—23 1/2 pf. bez. u. Br., Oct./Nov. 23 1/2 pf. bez. u. Br.
 Erbsen, Koch = u. Futterwaare 42—50 pf.
 Hübl loco 11 1/2 pf. Br., Juni u. Juli 11 1/2 pf. bez. u. Br., 11 1/2 G., Juli/Aug. 11 1/2 pf. Br., 11 1/2 G., Aug./Sept. 11 1/2 pf. Br., 11 1/2 G., Deffter. Deffter. 11 1/2 pf. — 11 1/2 pf. bez. u. Br., 11 1/2 G., Oct./Nov. 12 pf. Br., 11 1/2 G.

Keinl loco 10 1/2 pf., Keil. 10 1/2 pf.
 Spiritus loco ohne Faß 18 1/2 pf. bez., Juni u. Juli 18 1/2 pf. — 18 1/2 pf. bez., Br. u. G., Juli/Aug. 18 1/2 pf. — 18 1/2 pf. bez., Br. u. G., Aug./Sept. 19 1/2 pf. — 19 1/2 pf. bez., Br. u. G., Sept./Oct. 19 1/2 pf. — 19 1/2 pf. bez., Br. u. G., Oct./Nov. 18 1/2 pf. bez. u. Br.
 Weizen still. Roggen disponibel, wegen schwacher Frage sehr kleines Geschäft; Termine fest eröffnen, schließen nach nicht sehr belebtem Handel niedriger und flau, gef. 11,000 Ctr. Hübl etwas fester bei kleinem Geschäft. In Spiritus zu anfangs wenig verändert, dann etwas billiger schließenden Preisen, war der Umsatz sehr gering.
 Breslau, d. 10. Juni. Spiritus pr. 8000 Pfd. Eralles 19 1/2 pf. bez. Weizen, weifer 70—93 Pf., gelber 70—80 Pf., Roggen 55—64 Pf., Gerste 40—54 Pf., Hafer 28—34 Pf.
 Stettin, d. 10. Juni. Weizen 72—84 bez., Juni/Juli 81—86 da, Juli/Aug. 80 1/4, Sept./Oct. 77 1/2—77 bez. Roggen 42—44, Juni/Juli 42—42 1/4, Juli/Aug. 42 1/4, Sept./Oct. 44 bez. Hübl loco 11 1/2 da, 11 1/2 bez., Juni/Juli 11 1/2—11 1/2, Sept./Oct. 11 1/2—11 1/2 bez. Spiritus 18 1/2 bez., Juni/Juli 18 1/2 da, 18 1/4 bez., Juli/Aug. 19 da, Aug./Sept. 19 1/2 bez., Sept. = Oct. 19 da.
 Hamburg, d. 10. Juni. Weizen loco zu gedrückten Preisen einiges Geschäft für Weizen, ab auswärtig zu 2 pf. unter letzten Preisen einzeln frag. Roggen loco unverändert, ab Königsberg Juli/Sept. 72—74 zu kaufen. Del. 26 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle
 am 10. Juni Abends am Unterpegel 6 Fuß 1 Zoll,
 am 11. Juni Morgens am Unterpegel 6 Fuß 1 Zoll.
Wasserstand der Saale bei Zeitz
 am 9. Juni Abends 2 Fuß 6 Zoll,
 am 10. Juni Morgens 2 Fuß 5 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 10. Juni Vormitt. am alten Pegel Nr. 0,
 am neuen Pegel 7 Fuß — Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Dresden
 den 10. Juni Mittags: 11 Zoll über 0.

Schiffahrtsnachricht.
 Die Schleiße zu Magdeburg passirten:
 Auwärts: Am 9. Juni. G. Herzog, Güter, von Magdeburg n. Dresden. — F. Kramer, Roggen, von Berlin n. Halle. — Prager Schleppflöße 30, 31 u. 40, Stückgut, v. Hamburg n. Teichsen. — Am 10. Juni. Chr. Wittich, leere Gefäße, v. Magdeburg n. Altleben. — Chr. Sander, leere Gefäße, v. Magdeburg n. Halle. — G. Baumert, Stabholz, v. Spandau n. Budau. — G. Poppel, Brennholz, v. Roggitz n. Schönbeck. — A. Krefsmann, Roggen, v. Berlin n. Halle. — B. Schwarz, desgl. — B. Kunze, Roggen, v. Berlin n. Dresden. — E. Dammann, Güter, v. Berlin n. Halle. — Wwe. Demmer, Eisenbahnkesseln, v. Spandau n. Magdeburg.
 Rückwärts: Am 8. Juni. F. Hartmann, Syrnus, v. Rammburg n. Magdeburg. — Am 9. Juni. Fr. Andreae, chemische Fabrikate, v. Schönbeck n. Magdeburg. — A. Winter, Bretter, v. Teichsen n. Magdeburg. — G. Lonne, Weizen, v. Dorenburg n. Hamburg. — Wwe. Köstler, Weizen, v. Halle n. Hamburg. — Chr. Etzelich, Brauchsteine, v. Altleben n. Hamburg. — Am 10. Juni. S. Petrich, Bretter, v. Schönau n. Hamburg. — H. Schröder, Zucker, v. Altleben n. Magdeburg. — G. Feuerfauf, Brauchsteine, v. Roggitz n. Hamburg. — G. Brühl, Brauchsteine, v. Gröna n. Hamburg. — G. Beer, rent, desgl. — A. Klaus, desgl. — Chr. Höpner n. Altleben, desgl. — Chr. Erdert, Hon, v. Halle n. Walfisch. — Th. Schreiber, 2 Käbne, Hon, v. Meitlin n. Berlin. — L. Fieb, Hon, v. Salsmünde n. Berlin. — Prager Schleppflöße 23, Stückgut, v. Teichsen n. Magdeburg. — G. Pfade, Bretter, v. Dresden n. Hamburg. — J. Große, Bretter, v. Spandau n. Hamburg. — B. Fink, Bretter u. Steine, v. Meifen n. Hamburg. — Magdeburg, den 10. Juni 1861.
 Königl. Schleusenamt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
 Der Neubau unserer Kirche, veranschlagt zu 14,286 R^r 23 J^r 9 S., soll an den Mindestfordernden verdingen werden. Dazu ist ein Termin auf den
9. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr
 auf dem hiesigen Rathskeller
 anberaumt. Unternehmungslustige werden zu demselben eingeladen. Anschlag und Zeichnung liegen bei uns zur Einsicht aus. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
 Alsleben, den 3. Juni 1861.
 Das Patronat und der Magistrat.

Kirschenverpachtung.

Die Kirschen auf der Landsberg = Förbiger Chaussee sollen den 19. d. Mts. Nachmittags um 2 Uhr im hiesigen Gasthose meistbietend verpachtet werden.
 Spickendorf, den 10. Juni 1861.
 Der Ortsvorstand.

Wiesenverpachtung.

Die Heu- und Grummelung von den hiesigen 15 Morgen Kirchenswiefen soll Mittwoch den 19. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr in meiner Behausung an den Meistbietenden verpachtet werden.
 Coltenbey, d. 11. Juni 1861.
 C. Hübner, Kirchen = Rentant.

Ein Haus in der besten Lage von Teutschenthal, mit 2 Morgen Feld, ist mit 500 R^r Anzahlung zu verkaufen; das Nähere bei
Carl Brandt in Teutschenthal.

2500, 1700, 600 und 500 R^r sind zum 1. Juli d. J. auf sichere Hypothek auszuliehen durch **Friedrich Heinicke** in Alsleben a/S.
 Ganz zweckmäßige und billige Getreidereinigungsmaschinen verfertigt, und nimmt alte auf neue an, reparirt und ändert selbige
Stutzer, Neumarkt, Geißstraße 51.

Ein Pferd, unter zweien die Wahl, 7 und 10 Jahr alt, und eine Parrie langes Roggenstroh hat zu verkaufen der Mühlensbesitzer
Albert Andree in Landsberg.

Bad Köfen.

Um weit verbreiteten Frühlümmern zu begegnen und zur Erwidrerung auf viele an uns gerichtete Anfragen machen wir hiermit bekannt, daß mit Ausnahme des Salindampfbades sämtliche hiesige Vorrichtungen, welche Badzwecken zehrer gebietet haben, namentlich auch das Grabirwerk und die Wellenbäder mit Soolbädern, unverändert fortbestehen, so wie daß die zur früheren Salzbereitung verwendete Soole (auf besonderes Verlangen auch gradirte Soole) jetzt lediglich zu den Bädern verabfolgt wird. Wir fügen endlich hierzu noch die Bemerkung, daß die der Quelle unmittelbar entnommene Soole in einem Cubikfuß 3 Pfd. 3 Lth., die gradirte Soole aber in einem Cubikfuß 4 Pfd. 24 Lth. feste Bestandtheile enthält, und daß bei Zufuß von 1/2 heißen Wassers warme Soolbäder von 24—28° R. zu einem Salzgehalt von 36 bis 50 Pfd. hier bereitet werden können.

Köfen, den 7. Juni 1861.

Die Badedirection.

Danneil, Dr. Rosenberger, Schleicher,
Geheimer Regierungs- und Landrath. Sanitätsrath und Badearzt. Ortsrichter.

Neue Matjes-Heringe

in Tonnen, Schocken u. einzeln off. billigst G. Goldschmidt.

Frische Helgol. Hummer,
Frischen Rheinsalm,
Ger. Rheinlachs,

Russisch. u. Hamb. Caviar,

vorzüglich schön.

G. Goldschmidt.

Rittergutsverkauf. Todesfall bedingt den sofortigen Verkauf eines Gutes im Voigtl. v. ca. 470 Acker Areal, wovon 120 Feld und Wiesen und 350 Wald, letzterer im Darwerth v. 55 M A. Ford. 60 M A. bei 15—20 M A. Anzahl. Uebrigste Kaufgelder können zu 4% lange Jahre stehen bleiben. Keelle Käufer, nicht Mittelsb., erb. auf frank. Br. Dr. D. O. D. p. r. Leipzig nähere Auskunft.

Zu verkaufen

ist einige Stunden von Leipzig ein Gasthof mit 30 Acker Feld besser Bodenlage und neuem Tanzsalon; es wird Umstände halber nur 13,000 Thlr. gefordert. Alles Nähere ertheilt

G. A. Borwig in Reudnitz bei Leipzig.

(Comtoirstelle.) Für ein Eisen- und Stahlwaaren-Geschäft ein gros wird ein Comtoirist gesucht durch das Comtoir von **Clemens Warnecke** in Braunschweig.

Für eine Masch.-Bau-Anstalt wird ein Werkführer gesucht durch den Kaufm. **W. Matthiesius**, Berlin.

Für ein Commissions-Geschäft wird ein junger Mann mit 300 A. Salair, und für ein Fabrik-Geschäft ein Commis mit 150 bis 200 A. und freier Station zu engagiren gewünscht. Beide Stellen sind besonders für Comptoir-Ausbildung geeignet. Nachweis: **B. Holz & Co.** in Berlin.

Frischer Kalk

Donnerstag u. Freitag den 13. und 14. Juni in der Stieblenfeiner Amtszigelei.

Herrn Karl Bretschneider in Colleda

zur Feier der silbernen Hochzeit,

12. Juni 1861.

Wer fünfundsanzig Jahre ausgehalten
In treuer Liebe so wie dieses Paar,
Der sich so fest bewährt in seinem Walten,
Dem drückt den Silberkranz in's greise Haar.

Ein schöner Tag ist's, wenn vor dem Altare
Ein junges Paar den Bund für's Leben schließt;
Wenn sie sich Treu' geloben bis zur Bahre,
Und aus dem Aug' die Freudenthräne fließt.

Es fließ'n die Hüttenwochen hin wie Stunden,
Zu kurz und flüchtig für das junge Glück.
Wohl dem, der, was er suchte, hat gefunden,
Der nie vergangene Tage sehnt zurück.

Es wird das Haus besetzt mit rüß'em Streben,
Wie trautlich ist der erste eigene Herd!
Mehr Glück kann es im Stimm selbst nicht geben,
Und dennoch wächst es stets und wird vermehrt.

Das erste Jahr ist kaum dahin getronnen,
So wiederhallt das Haus von lauter Lust,
Das junge Paar jagt auf, zerfließt in Wonnen —
Die Erstgeborne drückt es an die Brust.

Und wollt Ihr wissen, wer heut' bei Euch wieselt
Um Weiste, wer Euch diesen Gruß gelandt?
Manch' heitre Stunde haben wir getheilt —
's ist Freunde, der Kanonenkessant!

Ein Freund und eine Freundin aus der Ferne.

Gebauer-Schwesigle'sche Buchdruckerei in Halle.

Die Convertirung der 5% Bergisch-Markischen Prioritäts-Actien besorgen bis Ende dieses Monats billigst

A. W. Barnitson & Sohn.

Gr. fette Spiel-Male,
marin. u. Holl-Mal in Geléc

erhielt wieder **Julius Riffert.**

Mittwoch früh Speckkuchen und
echt bairisches Vockbier im „goldenen Ring“.

Diemitz.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag,
frischen Matz- und Kaffeekuchen.

Caffee-Carten zur Maille.

Heute Mittwoch frischen Matz- und Kaffeekuchen; zum Abend Schleien.

Tivolitheater in der Weintraube.

Mittwoch den 12. Juni zum ersten Male:
Die Macht des Glaubens, oder:
Partei-Wuth, Schauspiel in 5 Aufzügen von Sieglar. Die Direction.

Bad Wittekind.

Heute Mittwoch den 12. Juni:

Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr. **E. John.**

Nabeninsel.

Mittwoch großes Extra-Concert.
A. Reichmann.

Odeum.

Allen Freunden und Gönnern zur Nachricht,
daß ich von jetzt ab jeden Mittwoch von 6 1/2 bis
10 Uhr Abends Concert abhalte, wozu freundlichst einladet
Mutterloose.

Sonntag den 16. Juni allgemeines Tanz-
vergügen im Freien, wozu ergebenst einladet
Albers
in Schwittersdorf.

Treibitz bei Wettin.

Zum Concert und Tanz im offenen Zelte
ladet Sonntag den 16. d. M. freundlichst ein
die **Liedertafel.**

Restauration Biendorf.

Sonntag den 16. Juni Nachmitt. 3 Uhr
grosses Concert
vom Musikcorps des 4. Magdeb. Inf. - Reg.
(Nr. 67), wozu ergebenst einladen
Adolph Germendorf, Musikmeister.
L. G. Fischer, Restaurateur.
Entrée 2 1/2 G.

Bad am Neu-Nacocz.

Vocal- u. Instrumental-Concert
Sonntag den 16. Juni, gegeben von **W. Drechsler**, Violinist, unter Mitwirkung seiner beiden Schwestern sowie des Herrn **Güniche**, Pianist aus Halle. Um zahlreichen Besuch bittet
S. J. Seyne.

Ich impfe Donnerstag den 13. d. M. von
2—3 Uhr Nachmittags in meiner Wohnung.
Dr. Volkmann.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich statt besonderer
Nennung:

Clara Stephan,
Wilhelm May, Post-Expeditur.
Baucha u. Nebra, den 9. Juni 1861.

Verbindungs-Anzeige.

Lieben Freunden und Verwandten beehren
wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß
am 9. d. M. unsere eheliche Verbindung statt-
gefunden hat.

Merseburg, d. 10. Juni 1861.
Gustav Schönberger,
Johanne Schönberger geb. Wagner.

Deutschland.

Berlin, d. 10. Juni. Am Sonnabend sind, wie die „B.“ u. „H.“ meldet, in Folge der, von der Staatsanwaltschaft des Stadtgerichts auf Veranlassung der Anträge des Magistrats und der Stadtverordneten angestellten Ermittlungen abermals zwei Polizeibeamte, Urtheilungs-Wachmeister, auf Verfügung des Untersuchungsrichters wegen des Verdachts begangener Fälschungen zur Haft gebracht worden.

Italienische Angelegenheiten.

Der „S. Btg.“ wird aus Brüssel vom 7. Juni geschrieben: Wie das nicht anders zu erwarten gewesen, hat die Nachricht vom dem plötzlichen Tode des Grafen Cavour ein feudiges Halloj im Lager der Reaction hervorgerufen. Die reactionaire Diplomatie legt eine außerordentliche Thätigkeit an den Tag, und wie ich aus Pariser Berichten ersehe, ist die ultramontane Partei dort des Sieges gewis. Schon spricht man von der Rückgabe des Königreichs Neapel an Franz II., während Sicilien dem Herzog von Parma zufallen soll! Das Erbgut des heiligen Petrus soll dem Papste garantirt und die Idee einer Föderation wieder aufgenommen werden. Es heißt, daß die Kaiserin in dem vorgestern stattgefundenen Ministerrathe zu Gunsten des Papstes das Wort ergriffen habe, und man sagt, auf die gestern nach Fontainebleau gelangte Nachricht vom Tode des Grafen Cavour soll die hohe Frau ausgerufen haben: „Endlich, endlich ist Louis von diesem Manne befreit und wieder Herr seiner Politik!“ Wir glauben aber, der Kaiser werde sich nicht leicht von der Reaction fortreißen lassen — es wäre der Ruin des Kaiserreichs; denn auch Frankreich ist für einen Umsturz reifer, als man allgemein meint. Es wird mir so eben eine telegraphische Depesche aus Paris mitgetheilt, welche meldet, daß Thouvenel und Wimerati seit gestern beim Kaiser in Fontainebleau sind, und daß von Napoleon III. die Nachricht von der Beauftragung Niccolini's mit Bildung eines Ministeriums günstig aufgenommen wurde. Diese Wahl soll auf den von Cavour vor seinem Tode dem König erhaltenen Rath vorgenommen worden sein. Der Kaiser ist kein Freund Natuzzi's.

Amerika.

New York, d. 25. Mai. Die hiesigen Zeitungen sind voll der bittersten Ausfälle gegen England, weil dieses den Sonderbund als kriegführende Partei anerkennt. Die Einen behaupten, das heisse offene Partei für den Süden nehmen, und die Anderen drohen geradezu mit einer Kriegserklärung. In einem Briefe aus Washington im „New-York Herald“ finden wir unter Anderem Folgendes: „Es ist erfreulich zu hören, daß unsere Regierung von Defferreich die rückhaltlose Versicherung erhalten hat, daß es mit den rebellischen Staaten durchaus nichts zu thun haben wolle, und daß Preußen zu gleicher Zeit in unverhohlener Weise seine unveränderbaren Sympathien für uns ausgesprochen hat u. c. Selbst England jedoch das Gegeheil thun, dann ist unsere Regierung fest entschlossen, ihm den Krieg zu erklären, in den bald ganz Europa verwickelt werden müßte. Ueber diesen wichtigen Punkt ist der Präsident mit dem Staatssecretair und dem ganzen Cabinet vollkommen einverstanden. Sie fühlen, daß das Volk mit seinem ganzen Muthe und seiner opferfähigen Energie bereitwillig zur Seite stehen wird, wenn dessen heilige Rechte mit Füßen getreten werden sollten.“ Andere Blätter sprechen sich viel heftiger aus und erklären die Neutralität Englands für nichts Geringeres als einen Hochverrath an der Menschheit.

Aus der Provinz Sachsen.

— **Magdeburg, d. 10. Juni.** Gestern Abend gegen 8 Uhr zogen sich mehrere Gewitter über unsere Stadt zusammen, welche sich zwar nur in wenigen, aber desto heftigeren Schlägen entluden. Einer derselben traf um 8 1/2 Uhr den nördlichen Thurm der Kirche St. Ulrich und Gerwin, zündete und setzte binnen kurzer Zeit die ganze, durchweg aus Holz bestehende Spitze in Brand. An ein Köfchen der Flammen war nicht zu denken, ta man anfänglich den Schlag für einen kalten gehalten und ehe man die Ueberzeugung vom Gegeheil gewonnen hatte, der kritische Moment versäumt war, und so theilte sich das Feuer, von heftigem Winde angefaßt, alsbald auch dem südlichen Thurne und dem Dache des Kirchschiffes mit. Es war ein schauerlich-schöner Anblick, als diese Miesenfackel gegen den dunkeln Himmel aufleuchtete und weithin ihre großen Lichter warf. Um 8 1/2 Uhr stürzte der nörd-

liche und um 9 Uhr der südliche Thurm zusammen. Die brennenden Trümmer fielen größtentheils auf das Schiff der Kirche, zum Glück, ohne das Gewölbe zu beschädigen. Dagegen somit für das Innere der Kirche keine unmittelbare Gefahr mehr obwaltete, so wurde doch unter Affistenz des Militärs dasselbe noch nach 9 Uhr geräumt und namentlich das Archiv in Sicherheit gebracht. Glücklicherweise hat sich die Vorrichtung als unnütz bewährt, da die Flammen, nachdem alles Holzwerk des Oberbaues verzehrt war, erloschen, ohne in die inneren Räume einzudringen. Inzwischen war aber für die den Kirchplatz südlich begrenzenden Häuser große Gefahr entstanden, indem der furchtbare Feuerregen das durch die Hitze empfänglich gewordene Holzwerk der Dächer wiederholt entzündete. Den Bemühungen der Löschmannschaften gelang es jedoch, die Flammen zu ersticken, ehe sie weiter um sich greifen konnten. Director Robert Weigmann, der gegenwärtig hier Vorstellungen giebt, und schon in verschiedenen andern Städten bei ähnlichen Gelegenheiten Proben seiner Gewandtheit und Unerchrockenheit gegeben, zeichnete sich auch hier wieder bei den Löschversuchen auf eine so vortheilhafte Weise aus, daß das versammelte Publikum in lautes Bravo ausbrach. Um 10 Uhr war überhaupt jede Gefahr beseitigt, was hauptsächlich dem Umstande zu verdanken ist, daß der anfänglich sehr heftig wehende Wind mit der Entfernung des Gewitters sich allmählig legte und die Hitze nach dem Einsurze der Thürme sich bedeutend minderte. Unmittelbar nach dem Einschlagen des Blitzes will man auf dem Pflaster des Kirchplatzes einen Feuerklumpen sich entlang wälzen gesehen haben. Die Kirche ist bei der Berliner Feuerversicherungsgesellschaft mit 30,000 Thalern versichert. (M. C.)

Wollmärkte.

— **Breslau, d. 8. Juni, 3 Uhr Nachmittags.** (Tel. Dep. der B.-u. S.-B.) Nierlich Atlas verkauft, gegen gestern 3 Thlr. billiger, also 7—8 Thlr. gegen voriges Jahr.

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 10. bis 11. Juni.
- Kronprinz.** Hr. Justizrath Niemand a. Giesleben. Hr. Fabrik. Steiner u. Gem. a. Hamburg. Hr. Rittergutsbes. v. Drenthahn a. Mecklenburg. Hr. Dr. med. Seifert a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Schrader a. Lübeck, Schmidt a. Magdeburg.
 - Stadt Zürich.** Hr. Hauptm. a. D. v. Büchlinshy a. Berlin. Hr. Cand. theol. Waller a. Tübingen. Die Hrn. Kaufm. Meyer a. Gera, Stord a. Glauchau, Sarlaw a. Frankenberg, Bernhardt a. Bremen, Rahtert a. Minden, Schütte a. Berlin.
 - Goldner Berg.** Hr. Landstallmtr. v. d. Brinden m. Gem. a. Stallupönen. Hr. Prof. Dr. Reichmann a. Erlangen. Hr. Architect Heinen u. Hr. Chemiker Lehmann a. Berlin. Hr. Dir. Dr. Meister a. Gießen. Hr. Schulrath Dr. Keppe u. Hr. Kaufm. Scheeply a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufm. Baumann a. Weimingen, Ohnert a. Berlin, Wallo a. Breslau, Weigel a. Dortmund, Seine a. Giesfeld, Lehmann a. Giesfeld.
 - Soldner Löwe.** Hr. Pred. Pfeifer a. Horn. Hr. Stud. jur. Fuß a. Aachen. Hr. Defon. Baumann a. Frankenburg. Hr. Fabrik. Schaller a. Chemnitz. Hr. Archt. Gottschalk a. Stettin. Hr. Gutbes. Hartwig a. Coblingen. Die Hrn. Kaufm. Kohl a. Hamburg, Friedmann a. Seebauken, Schumann a. Gersurt.
 - Stadt Hamburg.** Hr. Bergmtr. Wehner a. Giesleben. Hr. Bergwerks-Dir. Wehner a. Neurde in Schles. Die Hrn. Kaufm. Titius a. Magdeburg, Klinge a. Giesfeld, Bodenhal a. Berlin, Herbst a. Harburg. Hr. Privat. Sarimann a. Danzig.
 - Schwarzer Bär.** Hr. Fabrik. Heber a. Buda. Hr. Rüstgutsbes. Bohringer a. Freiburg i. B. Hr. Hausgeigent. Hüner a. Magdeburg.
 - Mente's Hotel.** Ihre Kgl. Hoh. die Erb-Großherzogin v. Mecklenburg-Schwerin m. Gefolge u. Dienerschaft, Hr. Hof-Marschall v. Brandenstein u. Präul. v. Senckler, Hofdame J. Kgl. Hoh. Die Hrn. Fabrikbes. Grünberg a. Magdeburg, Penkert a. Zeitzsch. Hr. Rent. Elymann m. Gem. a. Fürstberg. Hr. Baumtr. Schulze m. Gem. a. Gießen. Hr. Defon. Rath Iphigen a. Mindenfeld. Hr. Paritk. Köhne a. Benzelsberg. Hr. Kaufm. Schiff a. Berlin.
 - Hotel zur Eisenbahn.** Die Hrn. Kaufm. Borchardt u. Rosenbergs m. Frau a. Berlin, Heltner m. Tochter a. Mühlberg, Köder a. Torgau, Stein a. Burg, Nitzke a. Ditzsch. Hr. Gutbes. Reichardt a. Podenauken. Hr. Paritk. Gytting a. Straßfund. Hr. Defon. Kahn a. Borsow. Hr. Gen.-Dir. Lenni m. Schwester a. Potsdam. Hr. Ober-Controll. d. Berl.-Anh. Eisenb. Weniger m. Frau u. Hr. Controll. Trapp a. Berlin. Die Hrn. Gutbes. Bauer u. Schaffner a. Umpfenbach. Hr. Pferdehdt. Simon a. Köthen.

Meteorologische Beobachtungen.

10. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	333,02 Bar. L.	333,29 Bar. L.	334,14 Bar. L.	333,48 Bar. L.
Dunstdruck . . .	5,49 Bar. L.	5,08 Bar. L.	5,70 Bar. L.	5,42 Bar. L.
Rel. Feuchtigkelt	88 pCt.	62 pCt.	88 pCt.	79 pCt.
Luftwärme . . .	13,3 C. Rm.	16,8 C. Rm.	14,1 C. Rm.	14,7 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Am
19. Juni or. **Nachmittags 3 Uhr** sollen im Sailer Floßstedt'schen Gebötte hieselbst folgende Gegenstände:
ein Kupferner Kessel, 160 Pf tarirt,
ein Bottich, 7 bis 7 1/2 Pf tarirt,
ein dergleichen, 3 bis 3 1/2 Pf tarirt,
und ein Bierwagen, 3 bis 3 1/2 Pf tarirt,
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in preussischem Gelde verkauft werden.
Giesleben, den 8. Juni 1861.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.
J. A.:
Holf, Ser.-Actuar.

Kirchenerverkauf.

Die diesjährige Kirchengemeinde in den städtischen Plantagen und in der Stütungs-Plantage auf der Hühneburg, soll
Montag den 17. Juni 1861
Vormittags 10 Uhr
zu Rathhause hieselbst öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung der Kaufpreise verkauft werden.
Giesleben, den 7. Juni 1861.
Der Magistrat.

Das zum Nachlag des verstorbenen Rentier Schwarz gehörige Haus, Barfüßerstraße Nr. 14, mit großen Hintergebäuden, Schuppen, Pferdehall, 2 Höfen, großem Garten, auch Röhre- und Brunnenwasser, verstreigere ich

Mittwoch den 19. Juni or. **Nachmittags 3 Uhr**

in meinem Geschäftszimmer, wo auch die Bedingungen eingesehen werden können. Kaufliebhaber, welche das Grundstück näher zu besehen wünschen, wollen sich deshalb an mich wenden.
Gödecke, Justizrath.

Dienstag den 18. Juni Nachmitt. 3 Uhr soll in der Restauration zu Biendorf ein nur wenig gebrauchter Concert-Fügel vom **Ernst Feiler** in Leipzig gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Ein Gasthof in einer Kreisstadt, Sitz eines Kreisgerichts, ist billig sofort zu verpachten. Zur Uebernahme genügen 800 Thaler. Adressen sub S. S. poste restante franco Halle.

Diejenigen Aktionäre der Gesellschaft Zollern, welche die Absicht haben, ihre Vollmachten zu der auf den 27. d. Mts. bevorstehenden Generalversammlung des Rheinisch-Westphälischen Zollern-Comité zuzuwenden, werden gut thun, denselben auch die Quittungsbogen behufs der Erlangung von Eintrittskarten anzuvertrauen, da nähere Depot-Adressen bis jetzt nicht bekannt gemacht sind. Um Kosten zu ersparen erbitte ich mich, die Verwendung der Aktien und Vollmachten zu Händen des Herrn Direktor von Sybel in Düsseldorf zu vermitteln, und die Portoauslagen demnächst zu reparieren. Die Herren Aktionäre, welche von diesem Erbiten Gebrauch zu machen gedenken, wollen mir ihre Quittungsbogen und Vollmachten bis zum 20. d. Mts. spätestens zukommen lassen.
Der Justizrath Schede.

Seebad Swinemünde.

Die hiesige Bade-Anstalt wird am 20. Juni eröffnet. Gut ausgestattete Bade-Wohnungen zum Preise von 2 bis 10 Thaler wöchentlich werden durch uns auf portofreie Anfrage kostenfrei vermittelt.

Abgesehen von einmaligen Musik-Beiträgen werden alle Saison-Vergnügungen für Rechnung der Bade-Kasse bestritten.

Für das städtische Theater ist die gut renommirte Bröckelmann'sche Gesellschaft engagirt.

Schluss der Saison am 20. September.

Swinemünde, den 1. Mai 1861.

Die Bade-Direction.

Hartgebrannte Dachziegel bei J. G. Mann & Söhne.

Knochenkohlen-Auction.

Künftigen 25. Juni Vormittags 10 Uhr sollen in der Gemme'schen Zuckerfabrik hier über 500 Centner in trockenem Zustande befindliche Knochenkohle meistbietend versteigert werden.

Den Kauflustigen wird die Knochenkohle auf Verlangen vor dem Termine vorgezeigt, auch können ihnen davon Proben zugeseigt werden und haben sie sich deshalb an den Siedemeister Bode hieselbst zu wenden.

Weissenfels, am 6. Juni 1861.

Der Auctions-Commissar Lorenz.

Landguts-Verkauf.

Ein Landgut mit circa 360 M. Morgen Feld und Wiesen, guten Gebäuden und Wirtschaftsinventar, hat für den billigen Preis von 14,000 Rthl mit der Hälfte Anzahlung sofort zu verkaufen und zu übergeben J. G. Fiedler in Halle a/S., II. Steinstraße Nr. 3.

1000 Rthl, 2000 Rthl, 3 bis 7000 Rthl und 12,000 Rthl hat auf gute erste Hypothek zum Ausleihen im Auftrag.

J. G. Fiedler in Halle a/S.

Ein Schenkutchen im Preise von 1500 bis 3000 Rthl wird zu kaufen gesucht durch J. G. Fiedler in Halle a/S.

Dampfmühlen-Verkauf.

Eine im besten Betriebe ganz neu vor drei Jahren erbaute Dampf-Mahlmühle nebst dabei befindlichem neuen Wohnhaus, Garten u. sonstigem Zubehör, soll Krankheitshalber sofort für einen soliden Preis mit 5 bis 6000 Rthl Anzahlung verkauft und übergeben werden. Alles Nähere durch J. G. Fiedler in Halle a/S.

Ein Haus mit Garten im Preise von 10-20,000 Rthl wird für einen soliden Preis am liebsten in Halle zu kaufen gesucht. Alles Nähere durch J. G. Fiedler, II. Steinstraße.

Restaurationskeller-Verpachtung.

In einer belebten Stadt an der Eisenbahn, mit e. 16,000 Einwohnern, ist zu Johanni d. J. ein elegant eingerichteter Keller, worin jetzt Delicatsé-Handlung, verbunden mit Bier- und Weinstube, betrieben wird, zu verpachten. Der Keller befindet sich in der schönsten Lage der Stadt und ist bis jetzt der Einzige in seiner Art im Orte.

Französische Anfragen beliebe man S. R. # 100. poste rest. Zeit zu richten.

Veränderungshalber soll die innere Einrichtung einer **Wochwindmühle**, bestehend im Mechanismus des großen und kleinen Ganges mit Cylinder und Reinigungsmaschine sehr billig verkauft werden.

Dypin bei Halle. Carl Hummel.

Gutes Auenheu im Ganzen und Einzelstücker zum Verkauf in Passendorf Nr. 17.

Frischer Kalk

Mittwoch den 17. Juni in der Ziegelei bei Sennewitz.

Ein zu empfehlendes **Defonomie-Gut**, 21,000 Rthl Werth, soll bei 12,000 Rthl Anzahlung mit sämmtlicher Erndte und vollständigem Inventar verkauft werden. Franco-Anfragen erbitte der Agent C. F. Weise in Delitzsch.

Eine ältere Person, für eine Ackerwirtschaft passend, sucht zum sofortigen Antritt als Wirtschaftsmann.

Raucendorf bei Löbejün. Jordan.

Für ein hiesiges **Materialwaaren- und Destillations-Geschäft** wird ein Lehrling gesucht.

Anmeldungen werden sub H. B. poste restante Halle erbeten.

Tüchtige **Wirtschaftserinnen** erhalten gute Stellen durch Frau Fleckinger, II. Sandberg Nr. 11.

In einem **Materialwaaren-, Producten- und Versicherungsgeschäft** einer kleinen Stadt wird sofort oder 1. Juli a. c. ein solider junger Mann als **Volontair** aufgenommen.

Convenirenden Falles wird bald Gehalt gegeben. Briefe franco. L. R. # 5. poste rest. Halle a/S.

Ein **junger Mann**, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, wird für ein **Material-Geschäft** zum sofortigen Antritt oder 1. October unter annehmbaren Bedingungen gesucht. Adressen beliebe man unter A. bei Herrn **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Zig. niederzulegen.

Ein **Commis**, welcher im Besitz guter Zeugnisse und gewandter Verkäufer ist, wird zum 1. October gesucht. Bewerbende wollen Adressen sub H. B. poste restante Halle niederlegen.

Schaaflieh-Verkauf.

90 Stück feste Hammel und 90 Stück Lämmer, sehr groß, stark und wollreich, verkauft der Schäfer **Faust** in Rabewell.

Haus-Verkauf.

Ein Haus, zu jedem Geschäft passend, in der lebhaftesten Straße der Stadt Halle, mit 2 Seiten- und Hintergebäuden, in welchen große Böden und Ställe befindlich, geräumigen Hof und Hinterhof, Rohr- und Brunnenwasser, ist unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen und ist das Nähere **Rannische Straße Nr. 13** zu erfahren.

Haus-Verkauf.

In einer der frequentesten Handelsstraßen der Stadt Halle ist ein Haus nebst Seitengebäude zu verkaufen. Dasselbe enthält 2 Läden, 10 Stuben, 10 Kammern, Küchen, großen Keller und Boden, Hofraum und Waschkloset. Näheres bei **Hrn. Ed. Stückrath** in der Expedition d. Zig.

Frischer Kalk

Mittwoch den 12. u. Donnerstag den 13. Juni in der **Kirchnerischen Ziegelei** a. d. Schwemme.

Gebauer-Schwesfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Eine größere und eine kleinere Familienwohnung sofort zu vermieten bei

J. G. Mann & Söhne.

Als Beweis für die gesundheitsfördernde Wirkung der von mir erfundenen und nur allein von mir fabrizirten **Hülberg's Tannin-Balsam-Seife** diene nachfolgendes Zeugniß:

Santfrankheiten.

Seit sieben Jahren litt ich an Flechten, welche zwei Drittel des Körpers bedeckten und mir viel Schmerzen und Krümmen verursachten; von Zeit zu Zeit konnte ich solche größtentheils abschälen, aber nach einigen Tagen war es eben so. Ich zog viele Aerzte zu Rathe und medicinirte Monate lang nach deren Vorschriften; aber die Flechten wurden ärger statt besser und die Krankheit steigerte sich bei den ärztlichen Kuren so, daß eine förmliche Entzündung eintrat. Schwefel innerlich, Schwefelbäder äußerlich lange Zeit gebraucht, eine fünfwochentliche Kur in Teplitz — Alles ohne Besserung. Darauf wurden mir von einem andern Arzte Dampfbäder verordnet; nach dem sechsten Bade vermehrte sich die Krankheit derartig, daß diejenigen Stellen des Körpers, welche bisher gesund waren, auch von den Flechten bedeckt wurden.

So habe ich mich den Winter hindurch gequält, da las ich in den Zeitungen eine Dankagung über die Wirkung der **Hülberg'schen Tannin-Balsam-Seife**; auch ich wandte nun diese sogenannte Seife (eine in Wasser lösliche Salbe) an und nach einigen Wochen bin ich nun durch die Tannin-Balsam-Seife von meinen Leiden und Krankheit befreit. Selbst die dunklen Flecke, welche von den Flechten zurückgelassen waren, verschwinden jetzt durch den fortgesetzten Gebrauch obiger Seife und meine frühere klare Haut wird von derselben wieder hergestellt.

Breslau, im Juni 1860. E. B. Schöpke.

*) Depot für Halle und Gegend bei **F. Laage & Co.**, Strohhof, Herrenstraße 11.

W.

Auswurf: Cigarren, Ambalema mit Habana, welche sich durch langjähriges Arbeiten von nur ff. Tabacken (ausgezeichnet von Qualität) angesammelt hat, empfehlen wir mit 10 Rthl, Ambalema mit Cuba mit 8 Rthl pro Mille. Wir sind im Voraus überzeugt, daß, wer einen Versuch macht, über das Aroma sowie Geschmack seine Zufriedenheit ausspricht.

Gebr. Berthold

Serbstr. Nr. 10 in Leipzig.

Aufträge werden prompt effectuirt.

Alte Münzen, Gold, Silber, Kupfer, Blei kauft zu den höchsten Preisen

S. M. Friedlaender, Markt Nr. 4, Eingang Bebershof, 1 Treppe.

Milch-Melche

empfang heute wieder in allen Nummern in schön braun glasierter Waare zur besten Auswahl **M. Knabe** in Halle, gr. Schlamm Nr. 2.

Gelbe Erde, in größeren und kleineren Posten, steht zum Verkauf bei

M. Ritter & Co., Harz Nr. 35.

Unterrichtsanzeige. Schülern, welche der Nachhilfe bedürfen, wird in sämmtlichen Schulwissenschaften, sowie jungen Leuten, welche sich dem Kauf- oder der Gartenkunst widmen wollen, in der Botanik, Mathematik, dem Feldmessen und Planzeichnen gründlich Unterricht ertheilt. Nähere Auskunft giebt **Frau Wewel**, Moritzkirchhof Nr. 15.

! Rabeninsel !

Zur täglichen Unterhaltung meiner werthen Gäste habe ich einen Kitzel auf meinen Pavillon gestellt und lade dieselben freundlichst ein.

Alb. Reichmann.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Emilie Wendt

Sermann Jentsch,

Verlobte.

Leipzig und Halle, im Juni 1861.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljähriger Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr. Inserionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungschrift oder deren Raum.

N 134.

Halle, Mittwoch den 12. Juni

1861.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depeschen.

Turin, Montag d. 10. Juni. Die „Opinione“ theilt mit, daß das Ministerium sich noch nicht konstituiert habe; wie es heißt, würde Nicasoli den Vortritt und das Portefeuille des Aeußern, Menabria das der Marine übernehmen; Fantì, Cassini und Natoli würden ihre Demission geben und durch Dellarovera, Liffoni und Sello ersetzt werden. — Aus Rom wird gemeldet, daß der Papst wieder hergestellt sei.

London, Montag d. 10. Juni. Nach der heutigen „Times“ sind drei Regimenter Infanterie und Artillerie nebst Munition in die anglo-amerikanischen Garnisonen geschickt worden, um diese gegen etwaige Angriffe der irregulären Corps zu verstärken.

Paris, Montag d. 10. Juni. Nach einem hier eingetroffenen Telegramm aus Konstantinopel vom gestrigen Tage hat die Konferenz am 7. d. beschloffen, daß das Oberhaupt für den Libanon auf 3 Jahre ernannt werden solle und nur mit Zustimmung der Pforte abberufen werden könne. Nach Ablauf jenes Termins wird die Pforte mit den Mächten von Neuem sich vereinbaren. Das Oberhaupt würde aus allen christlichen Unterthanen des Sultans zu wählen sein. Diese Arrangements sind definitiv.

Deutschland.

Berlin, d. 10. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem im Staats-Ministerium fungirenden Geheimen Regierungs-Rath Dr. Dunder den Rang eines Raths dritter Klasse beizulegen.

Der neueste „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht die Grundfeuer-Gesetze.

In den Ministerien geht man nach den in der That, wenn auch nicht fruchtbar, doch großen Anstrengungen während der Kammerzeit jetzt einer kurzen Erholung entgegen, da die Vorarbeiten für die Thätigkeit des nächsten Landtages erst im Spätsommer beginnen sollen. Die Minister werden ihre alljährlichen Urlaubsfreifen auch bis zum August vertagen, und bis dahin in der Nähe des Königs bei den verschiedenen Festlichkeiten und Reisen verweilen. Die Gerüchte über einen Wechsel in den Ministerien sind gänzlich verstummt und ist ein solcher für die nächste Zeit auch nicht zu erwarten.

Auf das neulich erwähnte Schreiben des commissarischen Vertreters des Königl. Polizei-Präsident, Geh. Regierungsraths v. Winter, an die hiesigen städtischen Behörden hat, wie das „Komm. Bl.“ mittheilt, der Magistrat nachstehendes Antwortschreiben erlassen:

„Ew. Hochwohlgeboren danken wir verbindlich für die, über die commissarische Aebnahme des Amtes des hiesigen Polizei-Präsidenten, uns und der Stadtverordneten-Versammlung unterm 3. d. M. gemachte Mittheilung und die bei dieser Gelegenheit über das Verhältnis der Polizei-Verwaltung zu der städtischen Obrigkeit und der Vertretung ausgebrachten Bemerkungen. Ew. Hochwohlgeboren dürfen überzeugt sein, daß wir die Trübung des Einvernehmens zwischen Behörden, deren gemeinschaftliche Aufgabe es ist, das Wohl der Stadt zu fördern, tief beklagt haben, und daß wir das freundliche Entgegenkommen, das sich in dem gefälligen Schreiben vom 3. d. M. ausspricht, als ein Unterpfand betrachten, daß unter der Leitung des Königl. Polizei-Präsidenten durch Ew. Hochwohlgeborenen die berechtigten Interessen der Kommune Würdigung und Beachtung finden werden, und daß eine Verständigung über die zur Erfüllung der gemeinschaftlichen Aufgabe einschlägigen Wege nicht ausbleiben wird. Berlin, den 7. Juni 1861. Magistrat hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt. gez. Krausnick. An den Königl. Geh. Regierungsrath Herrn v. Winter, Hochwohlgeborenen.“

Das Befinden des Stadtgerichtsraths Lewen gab in den ersten Tagen der vergangenen Woche Anlaß zu manchen Bedenken, welche seine Angehörigen und Freunde recht besorgt machten, und namentlich in Mangel an Schlaf und Appetit des Verwundeten ihren Grund hatten. Wie man hört, hat sich jetzt die Aussicht auf einen günstigen Verlauf günstiger gestaltet.



Abgeordnete der
n Männern in
welches bei der
auf dasselbe Ziel
punkt zu bieten

gegenwärtigen Ab-
sicht Volk zu einer
ist der Zeiten, die
eren Schwierigkei-
teigte, verpflichten
en und furchtlosen
Wahlrechtes. Um
zeugung mit uns
den, sprechen wir
in nachstehendem

Abgeordneten, daß
immerzuhält.
entfremde Europa's
Erkennung und die
S, die ohne eine
emeinsame deutsche

liberale Regierung,
Bürger steht, es
schärflich Stellung
deutschen Stämme

Bermittlung des
igkeit.

rtlich unabhängige
Bestätigung des
des Gesetzes vom
bung des Gesetzes
sfolungen wegen
keit der Beamten,
stische und Preis-

der Verfassung in

zum Ausbau der
der Selbstverwaltung
gestützten Gemeinde-, Kreis- und Provinzial-Verfassung unter Auf-
hebung des ständischen Prinzips und der gutsherrlichen Polizei.

Die in Artikel 12 der Verfassung gewährleistete Gleichberechtigung aller Religions-
genossenschaften muß mit Nachdruck gewahrt werden.

Die Geltung des Unterrichtswesens in der Volksschule, sowie in den Realschulen
und den Gymnasien kann nur durch den entlichen Erlaß des Unterrichts-Gesetzes nach
Beseitigung der ministeriellen verfassungswidrigen Regularien und Normalvorschriften
erfolgen. In diesem Unterrichtsgesetze, sowie bei der dringenden Ehegesetzgebung muß,
bei letzterer durch die Annahme der obligatorischen Eheliche, die Trennung des Staa-
tes von der Kirche festgehalten und vervollständigt werden.

Die unerwartet großen Lasten, die in der vergangenen Legislatur-Periode dem
Landes auferlegt sind, fordern unbedingt, daß die wirtschaftlichen Kräfte des Landes
gleichzeitig entlastet werden, somit, daß eine Revision der Gewerbe-Gesetzgebung, wie
sie bereits vom gegenwärtigen Abgeordneten-Gaule in seinen Resolutionen niedergelegt
ist, ins Leben trete.

Für die Ehre und die Machtstellung unseres Vaterlandes, wenn diese Güter durch
einen Krieg gewahrt oder erlangt werden müssen, wird uns niemals ein Opfer zu
groß sein; im Interesse einer nachhaltigen Kriegsführung aber erscheint uns die größte
Sparankheit für den Militär-Etat im Felde geboten. Wir hegen die Ueberzeugung,
daß die Aufrechterhaltung der Landwehr, die allgemein einflussreiche förderliche Aus-
bildung der Jugend, die erhöhte Ausbildung der wehrfähigen Mannschaft bei zwei-
jähriger Dienstzeit für die vollständige Kriegstüchtigkeit des preussischen Volkes in künf-
tigen Bürgerkriegen leidet.

Die Erreichung dieser Ziele wird aber, das muß auch dem blödesten Auge nach
der Geschichte der drei letzten Jahre unbedingt klar sein, ein frommer Wunsch bleiben,
so lange nicht auf verfassungsmäßigem Wege eine durchgreifende Reform des gegenwärtigen
Herrnhauses erfolgt ist. Diese muß daher als der Anfang aller Reformen von
Allen mit Energie angestrebt werden.

Wir fordern nun alle Gleichgesinnten auf, Männer zu wählen, die diese Grund-
sätze, die Grundzüge der deutschen Fortschrittspartei, tief im Herzen tragen und
deren Charakter und äußere Lebensstellung dafür bürgt, daß sie diese Grundzüge offen
und von Rücksichten jeder Art unbetriert im Abgeordnetenhaus bekennen.